

Naturschutzgebiet Grube Kastor bei Loope

NSG GL-035

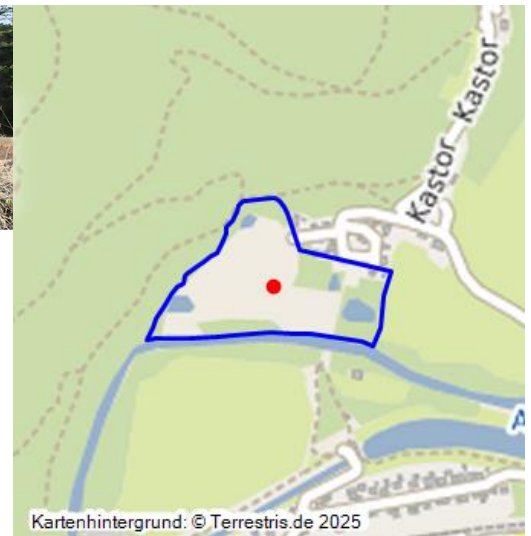
Schlagwörter: Bergwerk, Naturschutzgebiet

Fachsicht(en): Landeskunde, Naturschutz

Gemeinde(n): Engelskirchen

Kreis(e): Oberbergischer Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2025

Panoramaaufnahme NSG Grube Kastor (2011)

Ein Naturschutzgebiet, das die Gesundheit gefährdet? Ist das nicht ein Widerspruch in sich? Diese Frage stellen sich wahrscheinlich einige Besucher, die den Weg entlang dieser „Mondlandschaft“ nördlich der Agger bei Ehreshoven nehmen und die dort aufgestellten Warnschilder lesen.

Die Grube Castor war das größte Blei- und Zinkerzbergwerk des Bensberger Bergreviers im 19. Jahrhundert. Zwischen 1853 und der Stilllegung im Jahre 1906 wurden je über 50.000 Tonnen Bleierz und Zinkerz gefördert. Zurückgeblieben sind ein paar Klärteiche, in denen sich die schlammartigen Rückstände der Erzaufbereitung vor der Einleitung des Wassers in die Agger absetzen konnten. Hier ist ein Lebensraum für Wasserinsekten und Amphibien entstanden. Es haben sich Libellen, z.B. die Heidelibellen oder die Geburtshelferkröte angesiedelt.

Die wenig bewachsenen Gewässer und Uferzonen bieten diesem landesweit seltenen und gefährdeten Lurch ideale ausreichend warme Verstecke im Steingeröll. Rundherum liegen spärlich bewachsene Abraumhalden. Auf diesem durch die Schwermetallrückstände stark belasteten Boden kommen nur wahre Spezialisten klar, wie z.B. die Taubenkropf-Nelke und die Rundblättrige Glockenblume. Aber auch wärmeliebende Tierarten wie die Zauneidechse und verschiedene Käfer- und Heuschreckenarten, wie z.B. den Braunen Grashüpfer oder den Nachtigall-Grashüpfer, besiedeln die Flächen zwischen Besenheide und Pfeifengras. Seit 1998 ist die Grube Kastor offiziell als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

(Bürger- und Verschönerungsverein Loope e. V. in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg, 2015. Erstellt im Rahmen des Projektes „Hecke, Hohlweg, Heimat – Kulturlandschaftsvermittlung analog und digital“. Ein Projekt im Rahmen des LVR-Netzwerks Landschaftliche Kulturpflege.)

Internet

nsg.naturschutzinformationen.nrw.de: Naturschutzgebiet Grube Cox (GL-035) (abgerufen 22.02.2024)

Literatur

Karthaus, Gero (1996): Perlen der Landschaft. Streifzüge durch oberbergische Naturschutzgebiete.
o. O.

Naturschutzgebiet Grube Kastor bei Loope

Schlagwörter: Bergwerk, Naturschutzgebiet

Ort: Engelskirchen - Loope

Fachsicht(en): Landeskunde, Naturschutz

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung

Koordinate WGS84: 50° 58 46,74 N: 7° 20 37,69 O / 50,97965°N: 7,3438°O

Koordinate UTM: 32.383.737,74 m: 5.648.867,59 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.594.414,56 m: 5.650.243,02 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Bürger- und Verschönerungsverein Loope e. V. (2015), Biologischen Station Oberberg (2015), „Naturschutzgebiet Grube Kastor bei Loope“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-244642> (Abgerufen: 5. November 2025)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

